

Nippes unter Druck: Bürgersteige müssen breiter, Autos weg!

Am 8. Juni 2025 fordert Nippes' Grpne eine Gehwegreform für bessere Mobilität, während Verkehrsdebatten über Parkmöglichkeiten andauern.



Nippes, Deutschland - Die Straße ist für viele ein Lebensort, doch das gilt nicht immer für die Fußgänger in Nippes. In letzter Zeit nehmen die Sorgen um die Gehwege dort zu. Ein aktueller Antrag der Grünen-Fraktion und den Gut & Klimafreunden in der Bezirksvertretung Nippes über die Breite der Bürgersteige schlägt Wellen. In einer Sitzung wurde einstimmig beschlossen, eine Bestandsaufnahme der Gehwegbreiten durchzuführen und zu prüfen, wo das Abstellen von Autos auf Gehwegen zukünftig untersagt werden könnte. Ein klarer Plan, der sich den Bedürfnissen von Fußgängern annähmen möchte. Doch nicht jeder ist überzeugt davon.

Wie die **Kölnische Stadt-Anzeiger** berichtet, sind die Gehwege

im Nippeser Zentrum häufig schmaler als die geforderten Mindestbreiten von zwei Metern, idealerweise sogar 2,50 Metern. Dieser Missstand sorgt vor allem bei Rollstuhlfahrern und Eltern mit Kinderwagen für Schwierigkeiten. Deniz Ertin von den Grünen verweist auf die Grundlagen des Fußverkehrs-Checks und schlägt vor, Gehwege dort zu vergrößern, wo sich herausstellt, dass sie zu schmal sind. Doch die Zustimmung ist nicht ungeteilt, so äußert Christoph Schmitz (CDU) Bedenken zum Verlust von Parkplätzen, während Henning Meier (SPD) die hohe Verdichtung in Nippes thematisiert.

Parken oder Fußverkehr?

Die hitzige Debatte zeigt, wie gegensätzlich die Interessenslagen sind. Auf der einen Seite die Notwendigkeit sicherer Spaziergänge für Kinder und ältere Menschen, auf der anderen die Diskussion um die Parkplatzsituation. Inga Feuser von den Gut & Klimafreunden bringt es auf den Punkt: Hier geschieht eine ungerechte Aufteilung zugunsten des Autoverkehrs. Aus ihrer Sicht ist eine Aufwertung der Gehwege dringend erforderlich, um den Anforderungen der Fußgänger gerecht zu werden.

Nach Angaben von [geh-recht.de](https://www.geh-recht.de) müssen Gehwege für den Fußverkehr frei zugänglich sein. Die Straßenverkehrsordnung (§ 25 (1) StVO) legt zudem fest, dass Abstellen von Autos auf Gehwegen verboten ist. Die gesetzlich geforderten Mindestbreiten von zwei bis 2,50 Metern sind nicht nur Empfehlungen, sondern dienen auch der Sicherheit und dem Komfort der Fußgänger. Hierbei sollte man nicht vergessen, dass auch Hilfsmittel wie Rollstühle und Kinderwagen Platz benötigen, was deutlich macht, wie wichtig geeignete Maße sind.

Der Weg zur Lösung

Das Thema ist nicht neu und hat in den letzten Jahren immer mehr an Dringlichkeit gewonnen. [STVO2GO](https://www.stvo2go.de) zeigt in seinen Regelungen, dass bei der Gestaltung von Gehwegen die

unterschiedlichen Nutzungserwartungen berþcksichtigt werden mþssen. Diese Einschätzung wird bei den geplanten Maánahmen der Stadt Nippes ein entscheidender Faktor sein. Der Gedanke, Menschen in den Mittelpunkt der Verkehrsplanung zu stellen, wird auch von Bezirksbþrgermeisterin Diana Siebert (Grþne) unterstþtzt. Ihrer Meinung nach sollte Nippes ein Ort fþr Menschen und nicht fþr Autos sein.

Mit Vorschlägen fþr neue Quartiersparkhæuser, etwa am Nippeser Tælchen, der Kleingartenanlage Boltensternstraáe oder dem Kaufhof-Parkplatz, zeigen die Entscheidungsnehmer Alternativen auf. Doch eine pauschale Løsung, wie sie von Daniel Hanna (CDU) angesprochen wird, soll und kann es nicht geben. Fakt ist, es braucht einen ausgewogenen Plan, um den Bedþrfnissen aller Verkehrsteilnehmer gerecht zu werden denn auf unseren Gehwegen sollte Platz fþr alle sein.

Details	
Ort	Nippes, Deutschland
Quellen	• www.ksta.de • geh-recht.de • www.stvo2go.de

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net